

Schüler setzen sich mit dem Nationalsozialismus in ihrer Heimatstadt auseinander

# Ausstellung zu Zwangsarbeit und KZ-Haft

**Cracau** (mrö). Die Schüler der Sekundarschule „Thomas Mann“ setzen sich in diesen Tagen intensiv mit dem Nationalsozialismus auseinander. Im Mittelpunkt dabei steht ihre eigene Heimatstadt Magdeburg. Buchenwald und Auschwitz kennen sie. Neu für die Schüler ist, dass NS-Verbrechen auch in der direkten Nachbarschaft stattfanden.

Dank der Ausstellung „Zwangsarbeit und KZ-Haft in Magdeburg“ vom Verein „Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt“ ist das Thema neu beleuchtet worden. Neben der Gedenkstätte an der einstigen Munitionsfabrik Polte in der Liebknechtstraße 65

wurden auch andere Orte näher untersucht. Im Osten der Stadt gab es zum Beispiel am Gübser Weg und am Cracauer Anger ein Barackenlager für Kriegsgefangene. Auf einer Karte sind alle Orte in Magdeburg eingezeichnet, an denen Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge leiden mussten. Insgesamt sind es 111 Orte in Magdeburg.

Fazit der Schüler Norman Beck und Robin Bake: „Es ist erschreckend, was in Magdeburg geschehen ist, dessen ist man sich gar nicht bewusst.“

Für Interessierte steht die Ausstellung heute in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Sekundarschule, Cracauer Straße 8-10, offen.



Schüler der Sekundarschule Thomas Mann beschäftigen sich mit den NS-Verbrechen in Magdeburg. Foto: Michaela Schröder